

### Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

(Fortsetzung)

Am 4. und 10. Seg. befindet sich knapp hinter dem Stigma eine unauffällige senkrecht gestellte Hautfalte, aus welcher bei Beunruhigung der Raupe ein bräunlichgraues halbdurchsichtiges Zäpfchen hervorgestülpt wird. Es liegt in einem der grünen Flecke, welche die schwarze Körperfärbung zieren. Ich konnte nicht finden, wozu die Zäpfchen dienen. Die Raupe frißt meist Leguminosen, wie Jacarandá, Ingá, dann die zweilappigen Blätter eines Strauches mit schönen großen weißen strahligen Blüten (Leguminose), aber auch Carandiuba. Dieses Bäumchen mit schmalen rauen Blättern siedelt sich in frischen Waldschlägen an, soll guten Boden anzeigen und zu den Urticaceen gehören. Ich machte die wiederholte Beobachtung, daß daran gefundene Raupen verendeten. Sie fressen (auch am Tage) nur älteres Laub und finden sich meist gesellschaftlich vom Januar bis März in Rodungen, wo die genannten Leguminosen Büsche bilden.

**Präpupa** Verkürzt sich von 80 auf 40 mm, die gelbgrünen Dornen werden dunkelstrohgelb. Die Raupen legen den kleinen Kokon nicht, wie bei *Automeris* üblich, zwischen Blättern, sondern am Boden zwischen Vegetationsresten an. Die Raupe ist oft von Tachinen infiziert.

**Kokon:** ♂ 30, ♀ 35 mm lang, relativ sehr klein, braun, kantig, pergamentartig, dünn, doch steif und fest. Die Puppen füllen ihn fast ganz aus. Kokons infizierter Raupen sind sehr zart und als mit gestochenen Raupen besetzt zu erkennen.

**Puppe** ♂ 25, ♀ 33 mm lang, kurz, dick, Abdomen mit starkem, etwas nach innen gekrümmtem Cremaster mit scharfer Spitze, daran einige sehr kleine Häkchen. Puppe dunkelbraun, matt, Flügelscheiden gekörnelt. Puppenruhe 9 Monate, Falter also im Oktober. Aus Blumenau erhielt ich ein ♂ mit vollkommen fehlenden Augenflecken der Hinterflügel-Oberseite. Dr. W. Schaus beschrieb es als ab. *semicaeca* im „Journal of The Washington Academy of Sciences“ Vol. 22 Nr. 6 p. 144 March 19, 1932. Der Falter befindet sich im Nationalmuseum zu Washington.

*Automeris gibbosus* Conte\*. Als Raupe in Jaragua und hier am Laeiß sowie an anderen Orten außer *illustris* die häufigste *Automeris*art.

**Ei:** 2 mm lang, 1,5 mm breit und 1 mm dick, wie alle *Automeris*-arten walzenförmig, etwas flachgedrückt. Relativ normal, Stehtypus, grasgrün, ohne Reif. Micropyle ein runder, kaum kenntlicher gleichfarbiger Fleck. Mattglänzend, ohne Zeichnung, derb. Wird in Partien von 10 bis 70 Stück abgelegt, und zwar an die Stengel der Futterpflanze, dem Adlerfarn, in Reihen von 3 bis 6 Stück. Eier sehr fest angeleimt. Kitt farblos.

**Erwachsene Raupe:** 60--70 mm lang, samtschwarz (ohne grüne Fleckung!), matt, mit gelben konischen Zäpfchen, daran etwa 14 strahlige reingelbe zylindrische dicke Dornen, an deren abgerundeter Spitze ein

\* Diese Art wurde mir als *viridescens* Wkr. bestimmt, ist es aber nicht.

feiner nadelartiger starrer Dorn herausragt. Kopf und alle Beine schwarz, mit weiblichen Sinneshaaren. Stigmen weiß. An den vorderen und hinteren zwei Segmenten sind die Zapfendornen länger als die übrigen, etwa 6 bis 7 mm lang, regelmäßig (wie bei einer Tanne) verästelt. Die bei voriger Art (*memusae*) beschriebenen ausstülpbaren Zapfen neben den Stigmen des 4. und 10. Segmentes finden sich auch bei dieser Art. Sie sind 1½ mm lang, farblos und sehen aus wie ein flüssiger Tropfen. Setzt die Beunruhigung aus, so wird das Zäpfchen eingezogen, erscheint aber nicht immer bei einer neuerlichen Beunruhigung. Ich fand an Farn von Vögeln ausgefressene Raupenbälge. Die Raupen kriechen zur Häutung auf nebenstehende andere Pflanzenarten. Sie sind von weitem zu sehen und erinnerten mich sehr an die ähnlichen *Sat.-spini*-Raupen in Mähren. Sie sitzen gemeinschaftlich, doch in den oft mannshohen Farnbüschen zerstreut auf der Unterseite der mächtigen Wedel, meist an deren Spitze.

**Kokon:** 50 mm lang, langeiförmig, unregelmäßig, braun, zwischen Farnblättern.

**Puppe:** ♂ 27—30, ♀ 35 mm lang, matt dunkelbraun, ohne Besonderheiten. Ohne Sinneshaare. Kopfteil rauh, schwärzlich, Cremaster dick mit einer Anzahl hellbrauner Haare am Ende. Beweglich.

**Schmarotzer:** Am 22. Januar krochen 20 Tachinen aus einem Kokon. Die Tönnchen dieser Art liegen gemeinsam in einer dunkelbraunen Masse und sind nicht wie sonst glatt, sondern von einer körnigen Struktur. Sie liegen aneinandergereiht in der wie harte schwärzliche Erde aussehenden Masse. Puppenruhe kurz, etwa ein Monat. Kreislauf: I.—II. Falter; III.—IV. Raupe; V.—VI. Puppe; VII.—VIII. Falter; IX.—X.—XII. Raupe. Die Winterfalter von VII.—VIII. sind selten; ein Teil der Puppen von V.—VI. überliegt bis I.—II.; diese Falter sind die Regel. Ich fand die Raupe auch am Kamp in 850 m Seehöhe im IV. Die Spitzen der Dornen brennen nur, wenn man die Raupe fest angreift, sonst kann man sie in die Hand nehmen.

*Automeris metea* Stoll. Die Raupe dieser großen schönen Art fand ich: einzeln am Dachblatt (eine niedere Palme), Mais, Palmite und eine an Rizinus im XII.—I.

**Erwachsene Raupe:** 80 mm lang, wulstig, mattschwarz, mit sehr langen verästelten Dornen, die an den vorderen und hinteren Segmenten länger (25 mm) sind. Dornen braun mit schwarzen Spitzen. Kopf glänzend schwarz mit rötlichem Clypeus und Mandibeln. Brustfüße rötlich, Bauchfüße und Nachschieber glänzend schwarz mit feinen weißen, nach unten gerichteten Sinneshaaren. Stigmen groß, goldgelb. Die verästelten Dornen, die am Ende wie abgehackt erscheinen, führen je eine feine weiße Spitze. Sechs Dornen auf jedem Ring. Kot rundlich, trocken, grün-schwarz. Die Raupe hat vor der letzten Häutung einen honiggelben Kopf, und die Dornen sind knapp nach derselben glasig weiß, werden aber nach ein paar Stunden braun. Auch diese Raupe führt die ausstülpbaren Fleischzäpfchen neben den Stigmen des 4. und 10. Ringes. Zur Verpuppung zieht die Raupe ein paar Blätter der Futterpflanze zusammen.

(Fortsetzung folgt)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. 155-156](#)